

Menge aus den Augen verlieren, und nicht im Stande seyn, so ein eifriger Lehrer er in der Kirche für Alle wäre, die Verirrten, die sich ihm entziehen wollten, auf bessere Wege zurückzuleiten.

Der Trost der Religion theilt sich besonders mit in den heiligen Sakramenten, die den Gesunden und Kranken in einem Pfarrsprengel ausgespendet werden. Wer könnte, wenn er das bedenkt, so hart seyn, eine Pfarren, welche das Unglück heimgesucht hat, wieder zu zerstückeln, und das Volk zu theilen? Soll die bekümmerte Mutter ihr neugebornes Kind Stunden und Stunden weit zur Quelle des Lebens, zur heiligen Taufe hintragen lassen durch rohe Wege, durch Winde und Schneegestöber, in eisstarrer Kälte, und selbes in Gefahr setzen, den schwachen Lebensathem wieder auszuhauchen, ehe es den ersten Trost der Religion empfangen? Sollen die Erwachsenen sich nicht mit Gott zu versöhnen Gelegenheit haben, im eigenen Tempel, zu jeder Zeit und an bestimmten Tagen, und jeder mit Weile dem Trostgeschäfte der Buße obliegen können? Soll die Gemeinde nicht vereinigt das Gedächtnismahl des Herrn begeben, die Gemeinschaft des Leibes und Blutes Jesu theilen, der Sünde einmüthig entsagen, zu heiligem Sinn und Wandel sich gegenseitig stärken, und der Kindschaft Gottes, deren Zusicherung und Unterpand das heilige Altarssakrament ist, sich auch im Berglande freuen können? Soll